

II-11952 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6012/J

1990-07-12

A N F R A G E

des Abgeordneten Dr. Pilz und Freunde

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport

betreffend Geographentagung "Politische Geographie und staatliche Sicherheit"

Vom 23. - 27. Mai 1990 fand in Hochfilzen die 81. Lehrerfortbildungsveranstaltung des Instituts für Österreichkunde statt. Die unter dem Motto "Politische Geographie und staatliche Sicherheit" stehende 14. Geographentagung des Instituts wurde vom BM f. UKS gefördert und fand in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer statt.

Abgesehen vom geographischen Teil des Tagungsprogrammes scheint uns die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer im Rahmen der Lehrerfortbildung als höchst fragwürdig und aufklärungsbedürftig.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Möglichkeiten und Prinzipien einer Erziehung zu Frieden und Gewaltlosigkeit keinerlei Raum gegeben. Im Gegenteil, der Beitrag des Heeres artete zu einer einzigen Propagandaveranstaltung aus, in deren Verlauf u.a. der Einsatz und die Wirkung von tödbringenden Waffen verharmlost und verniedlicht wurde. Die Teilnehmer/innen der Tagung konnten dadurch in großer Zahl zu einem Scharfschießen mit dem StG77 verführt werden. Diese einseitige Ausrichtung der Veranstaltung und der damit verbundene Aufwand von Mitteln der öffentlichen Hand gibt uns Anlaß zu folgender

A N F R A G E

- 1) Wie hoch sind die Förderungsmittel, die das Institut für Österreichkunde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport erhält?
Wie hoch sind die Förderungen für den Fachbereich Geographie?
Gibt es eine Zweckwidmung von Mitteln für die Lehrerfortbildung bzw. für die in 2-jährigem Abstand abgehaltenen Geographentagungen?
Wenn ja, welcher Art ist diese Zweckwidmung?

- 2) In der zu Beginn der Tagung zur Verlesung gebrachten Grußbotschaft des BM f. UKS wurde diese Veranstaltung als wichtiger Beitrag zur Politischen Bildung im Allgemeinen bezeichnet.
- Hält es das BM f.UKS für sinnvoll und verantwortungsbewußt, daß im Rahmen der Lehrerfortbildung Teilnehmer/innen zur Abhaltung von Schießübungen auf Truppenübungsplätzen des Österreichischen Bundesheers animiert werden?
- Im gesamten Tagungsprogramm war kein einziger Beitrag zur Friedenserziehung zu finden.
- Hält das BM f.UKS die Förderung einer derart einseitigen Darstellung für gerechtfertigt?
- 3) Ist das BM f.UKS geneigt bei zukünftigen Veranstaltungen dieser Art dafür Sorge zu tragen, daß sie nicht zur Plattform einseitiger militärischer Propaganda werden können?